



## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

32 Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und  
Personenstandswesen

**Beteiligt:**

**Betreff:**

Sachstandsbericht zur Perspektive der Hagener Wochenmärkte

**Beratungsfolge:**

07.02.2019 Haupt- und Finanzausschuss

**Beschlussfassung:**

Haupt- und Finanzausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Ausschreibung zur Vergabe der Marktorganisation vorzubereiten.



**Kurzfassung**  
entfällt

## **Begründung**

### **Wochenmärkte in Hagen**

#### **1. Einleitung/Sachstand**

In ganz Deutschland unterliegen die Wochenmärkte einem Wandel der dazu geführt hat, dass einige der über 3.000 Wochenmärkte in den letzten 10 Jahren um bis zu 50 % geschrumpft sind. Die Gründe hierfür sind vielfältig, insbesondere die Konkurrenz durch die Discounter und Vollsortimenter, die mit großen Parkflächen vor der Tür aufwarten und mit Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr weitgehend die Versorgungsrolle übernommen haben, macht den Markthändlern zu schaffen. Diese Lebensmittelhändler haben für sich die Chance erkannt und bieten inzwischen vielfältige Produkte aus biologischer Landwirtschaft und regionaler Produktion an, bei denen die Markthändler auch preislich nicht mithalten können.

Ein anderes großes Problem liegt im altersbedingten Händler- und Kundenrückgang. Während die Markthändler wegen des vergleichsweise harten Jobs (früh aufstehen, bei jedem Wetter den Stand betreuen, schwer tragen) Nachfolgerprobleme haben, ist auch die Stammkundschaft älter geworden und mitunter auf komfortablere Einkaufsmöglichkeiten (kurze Gehwege, individuelle Transportmöglichkeiten) angewiesen. Das Einkaufsverhalten hat sich auch verändert bzw. sich an die geänderten Lebens- und Arbeitsbedingungen angepasst, so dass inzwischen selbst Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs online bezogen werden.

Viele Kommunen kämpfen nun darum, die Wochenmärkte attraktiver zu gestalten und den geänderten Bedürfnissen der Markkundschaft und der Markthändler Rechnung zu tragen, wohlwissend, dass nicht alle Faktoren von städtischer Seite beeinflussbar sind. Die Städte organisieren und gestalten lediglich die „Plattform“ auf der sich Angebot und Nachfrage treffen.

Ein Trend, der generell in Bezug auf die Märkte zu beobachten ist, ist, dass die Märkte zwar ihre klassische Versorgungsfunktion eingebüßt haben, aber auch zu einem Treffpunkt für die Bürger geworden sind, an dem die Menschen zusammen kommen, sich unterhalten und einkaufen. Zudem hat das Angebot des Direktverzehrs erhöhten Zuspruch erfahren.

Die Stadt Hagen hat bei der Fachhochschule Südwestfalen und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung zwei Projektarbeiten zum Thema „Wochenmärkte“ in Auftrag gegeben, die die obigen Beobachtungen in anderen Kommunen bestätigen, und in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Aktivitäten unternommen, um die Attraktivität der Wochenmärkte individuell zu steigern wie z. B. die Einrichtung einer Werbeseite auf Facebook, die Verlagerung des Hasper Wochenmarktes in die Voerder Straße oder auch die Einrichtung eines Frische-Marktes freitags auf dem



Friedrich-Ebert-Platz, bei dem wie bei dem Samstagsmarkt auf der Springe die Möglichkeit zum Direktverzehr geboten wird. Diese Maßnahmen waren durchaus erfolgreich, andere Vorstöße wie z. B. die Akquise neuer Händler für die Hagener Wochenmärkte sind weitestgehend erfolglos geblieben bzw. konnten die anhaltenden Geschäftsaufgaben nicht ausgleichen.

## **2. Überführung der Marktorganisation und Ergebnis der Prüfungsschwerpunkte**

Wegen der generellen Entwicklung der Märkte von Versorgungs- zu Eventmärkten hat die Verwaltung mit HFA-Vorlage Nr. 0781/2018 die Überführung der Marktorganisation an die HAGENagentur vorgeschlagen, da dort sowohl die Wirtschaftsförderung wie auch das Stadtmarketing angesiedelt sind, und die mitunter über andere Kontakte und Möglichkeiten bei der Gestaltung verfügt. Um eine Grundsatzentscheidung zur organisatorischen Ausgestaltung der Marktverwaltung zu erleichtern, wurde die Verwaltung gebeten, das Marktkonzept mit verschiedenen Schwerpunkten weiterzuentwickeln und u. a. Fragen der Personalgestaltung bzw. des Personalprofils, steuerrechtliche Fragestellungen, Kosten beim Verbraucher oder die Sicherung der politischen Steuerungsfunktion zum Marktwesen näher zu beleuchten.

Während die Verwaltung bei den ersten Prüfungspunkten in der Grobanalyse zu positiven Ergebnissen gekommen ist, stellt sich der Punkt „Sicherung der politischen Steuerungsfunktion“ folgendermaßen dar: bei einer Übertragung der Marktorganisation an die HAGENagentur wäre der Einfluss der Stadt Hagen über den Aufsichtsrat gewährleistet. Wegen der fehlenden Inhouse-Fähigkeit der HAGENagentur ist eine direkte Beauftragung aus vergaberechtlichen Gründen nicht möglich, sondern es muss eine Ausschreibung erfolgen. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der HAGENagentur und deren Auswirkung auf die unmittelbare Vergabe an die HAGENagentur standen am Anfang der Prüfung zur Übertragung der Marktorganisation nicht im Fokus.

Eine Alternative zur klassischen Marktverwaltung durch die Stadt Hagen ist somit nur durch eine Ausschreibung zu ermitteln.

In der Vergangenheit – noch zuletzt im Dezember 2018 - hat sich neben der HAGENagentur die Marktgilde für die Organisation der Hagener Märkte interessiert. Die Marktgilde ist in Organisation und Durchführung bundesweit in über 100 Städten aktiv, so z.B. in Bonn, Mülheim und Leverkusen. Daneben gibt es weitere private Anbieter, die für die Durchführung von Wochenmärkten infrage kommen. Eine Sicherung der politischen Steuerungsfunktion müsste bereits im Ausschreibungsverfahren und einer anschließenden Vertragsgestaltung berücksichtigt werden. Dies sollte zumindest die Punkte Standortfrage, Angebotsvielfalt und Ausschluss von bestimmten Angeboten umfassen.



### 3. Weitere Vorgehensweise und Ausblick

Die Organisation der Hagerer Wochenmärkte wird zunächst seitens der Stadt Hagen weitergeführt. Die Fachverwaltung wird den allgemeinen Wandlungsprozess der klassischen Märkte konstruktiv begleiten und nach Möglichkeit in Absprache mit dem Arbeitskreis Wochenmärkte durch organisatorische Maßnahmen abmildern. Gleichzeitig sollen neue Wege aufgezeigt und umgesetzt werden, um Stammkundschaft und potentielle Neukunden näher an die Märkte zu bringen oder aber auch die Märkte näher an die Kundschaft zu bringen. Die Funktionen der Märkte als Ort der Nahversorgung auf der einen Seite und als Treffpunkt für die Hagerer Bürgerinnen und Bürger auf der anderen sollen miteinander gekoppelt werden, was letztendlich auch dem umgebenden Einzelhandel sowie der Gastronomie zu Gute kommen wird.

### Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ sind nicht betroffen

### Finanzielle Auswirkungen

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez. Erik O. Schulz  
Oberbürgermeister

gez. Thomas Huyeng  
Beigeordneter



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

Gesehen:

\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter  
und Stadtkämmerer

\_\_\_\_\_  
Stadtsyndikus

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

---

---

---

---

---

---

---

---

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

- im Hause

Rathausstraße 11  
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184  
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-  
hagen.de

Dokument: 2019\_02\_07\_antrag§16\_hfa\_woc  
henmärkte.docx

05.02.2019

## Antrag für die Sitzung des HFA am 7. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

gemäß § 16 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrages vom 15.12.2016 stellen wir zum Tagesordnungspunkt

### I.5.8. Sachstandsbericht zur Perspektive der Hagerer Wochenmärkte

#### ***folgenden Antrag***

***Die Verwaltung wird beauftragt, ...***

- 1. ... ein vergaberechtlich konformes Modell zur Bewirtschaftung der Hagerer Wochenmärkte zu entwickeln, das sich ausdrücklich auf die fachliche Expertise der HAGENagentur stützt.***
- 2. ... parallel darzustellen, welche Erfahrungen vergleichbar große NRW-Kommunen mit privaten Marktbetreibern machen bzw. gemacht haben.***
- 3. ... nach Auswertung darzustellen, ob die Ausschreibung einzelner Marktstandorte – zunächst befristet auf zwei Jahre – ein Instrument wäre, um selbst Erfahrungen mit privaten Marktbetreibern zu sammeln.***

***Die Verwaltung informiert die Gremien spätestens mit der Einladung zur Ratssitzung am 11. Juli 2019 über die Ergebnisse.***

#### ***Begründung:***

Die Ausschreibung aller Marktstandorte ist mit einem sehr weitgehenden Verzicht auf Gestaltungsmöglichkeiten versehen. Dieses Instrument ist möglicherweise dann angezeigt, wenn die Kreativität und Umsetzungskraft von Verwaltung und HAGENagentur ausgeschöpft oder nicht im ausreichenden Maße vorhanden wären. Derzeit befindet sich die HAGENagentur in einer Übergangsphase, da zum Juli 2019 turnusgemäß ein neuer Geschäftsführer seine Arbeit dort aufnimmt.

Die Antragsteller haben keinen Zweifel daran, dass mit der Expertise der HAGENagentur die Zukunft der Wochenmärkte deutlich verbessert werden kann. Deshalb halten es die Antragsteller für verfrüht, nun schon in ein Ausschreibungsverfahren einzutreten. Daher wünschen die Antragsteller

als Zwischenschritt ein vergaberechtlich konformes Modell zur Bewirtschaftung der Hagerer Wochenmärkte zu entwickeln, das sich ausdrücklich auf die fachliche Expertise der HAGENagentur stützt.

Es kann jedoch verschiedene Gründe dafür geben, warum diese Lösung am Ende nicht trägt. Für diesen Fall soll die Verwaltung darstellen, welche Erfahrungen andere vergleichbare Kommunen mit privaten Marktbetreibern machen bzw. gemacht haben und welche Steuerungsinstrumente sich die Kommunen dort noch vorbehalten.

Ebenfalls ermittelt werden soll, ob die Ausschreibung einzelner Märkte im Stadtgebiet zielführender sein kann als eine Komplettvergabe.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben



Dr. Stephan Ramrath  
Fraktionsvorsitzender



F.d.R. Alexander M. Böhm  
Geschäftsführer